

5.6.88

Liebe Frau Jillich,  
diesmal fällt mir das Schreiben  
sehr schwer, hat mich doch die  
Nachricht vom - für uns so  
unvorhergesehenen - Tode Ihres  
lieben Mannes stark getroffen.  
Wir dachten an eine triumphale  
Geburtsdaysfeier - und in  
diesem Sinne gratulierte ich  
Ihnen beiden doch. Und nun  
müssen wir uns damit abfinden,  
wiewohl Ihren Mann zu sehen und  
- wie von Zeit zu Zeit - zu  
planen. Auch unsere Korrespondenz  
wird es müssen.  
Anfang des Jahres erhielt ich noch  
Glückwünsche für das Jahr von ihm,  
er fügte hinzu: "... Für mich wird  
das neue Jahr einige Aufregung bringen,  
weil ich in Mai, so Gott will,

90 Jahre alt werde..." Nun, der liebe  
Gott hat es nicht gewollt.  
Bleibt in unsern Gedächtnis die  
integre und so über alles erhabene  
Persönlichkeit des Menschen Dr.  
Zölllich — und sei Bücher,  
die Schriftsteller, unter denen wir ja  
zu seinem Geburtstag einige gesagt  
haben. In unsern Gedächtnis wird  
auch eine sicher. sächsische „Vater-  
figur“ weiter leben, zu den wir auf-  
sehen, nicht nur, weil diese Persön-  
lichkeit unerschrocken sterben wird —  
wie das unser „Epigonen“ tag für  
tag leider zeigen.

In Kreise Ihre großen, prächtigen  
Familie wird Ihr Los — so schwer  
es ist — leichter zu ertragen sein.

Das wünschen wir Ihnen

Ich würde u. f. l. O.